

Kindertageseinrichtung „Kleeblatt“

Am Weiher 8

52499 Baesweiler

0241 5198 5135

[angela.keuchen@staedteregion-aachen.de](mailto:angela.keuchen@staedteregion-aachen.de)

Leiterin: Angela Keuchen

Öffnungszeiten: 07:00-16:00 Uhr

Aufnahmealter: 2. Lebensjahr bis zum Schuleintritt



# Kurzkonzeption

## Inhaltsverzeichnis

1. Angaben zum Träger	Seite 3
2. Rahmenbedingungen / Raumgestaltung	Seite 3
2.1 Gruppenstruktur / Zusammensetzung	Seite 3
3. Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit	Seite 4
3.1 pädagogische Arbeit unserer KiTa	Seite 4
3.2 Tagesablauf	Seite 4
3.3 Eingewöhnung	Seite 5
3.4 Inklusionsgedanken	Seite 5
4. Unser Personal	Seite 5
4.1 Praktikanten	Seite 6
5. Erziehungspartnerschaft	Seite 6
6. Kooperationspartner (Vernetzung)	Seite 6

## 1. Angaben zum Träger

Träger unserer Einrichtung ist die Städtereion Aachen. Diese hat als kommunaler Träger derzeit 29 Einrichtungen. Ihre Leitsätze lauten wie folgt:

*„Die Leitsätze wurden je nach thematischem Schwerpunkt den „Regionsbegriffen“ zugeordnet. Damit deutlich wird, was inhaltlich unter den einzelnen „Regionsbegriffen“ zu verstehen ist, sind diese wie folgt definiert worden:*

**AktiveRegion:**

*„Wir stehen für Fortschritt, Innovation und Lebensqualität.“*

**NachhaltigeRegion:**

*„Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte.“*

**BildungsRegion:**

*„Wir fördern alle Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist.“*

**SozialeRegion:**

*„Wir stehen für ein solidarisches Miteinander.“*

*(<http://intra.staedtereion-aachen.de/wps/myportal/intranet>)*

## 2. Rahmenbedingungen / Raumgestaltung

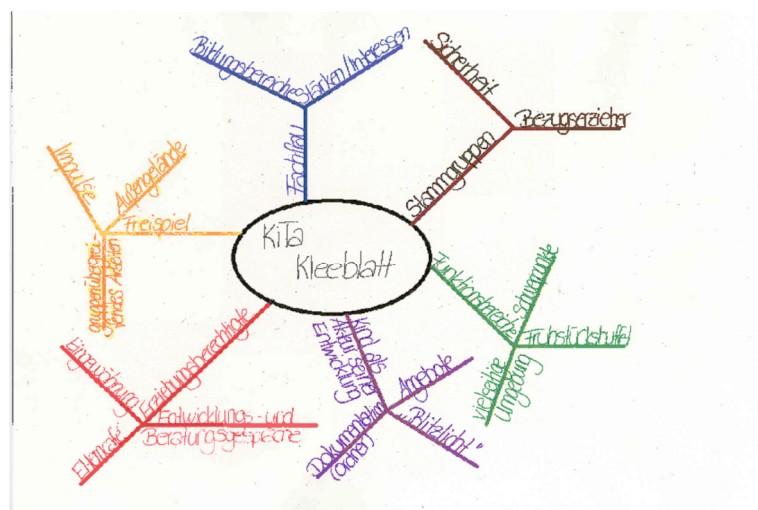
Unsere Kindertageseinrichtung ist nach Sanierung im Jahr 2011 wieder eröffnet worden. Im Jahr 2013 wurde unsere Einrichtung durch zwei Anbauten erweitert. Sie befindet sich in einem ländlichen Wohngebiet mit zahlreichen Einzel- und Disconthändlern. Die angrenzenden Felder und Grünflächen nutzen wir für verschiedene Natur-und Sachbegegnungen mit den Kindern. Zu unseren Nachbarn zählen eine Grundschule sowie angrenzend eine weiterführende Schule. Ebenerdig im Haus befinden sich zwei Gruppenräume, ein Glasdach unter dem sich unser Palmencafé befindet, eine Bewegungshalle, sowie eine große Küche. Angrenzend an die Gruppenbereiche verfügen diese jeweils über verschiedene Funktionsräume. (z.B. die Kinderwohnung, die Bibliothek , die Ruhe-Oase und das Musikzimmer ) Unser Garten ist durch verschiedene Spiellandschaften abwechslungsreich und vielfältig gestaltet und bietet den Kindern ausreichend Spielraum um sich zu bewegen.

## 2.1 Gruppenstruktur / Zusammensetzung

In unserer Kindertageseinrichtung befinden sich derzeit 44 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt, teilweise mit individuellem Förderbedarf, aufgeteilt in zwei Gruppen. Viele verschiedene Nationalitäten und soziale Kulturen treffen bei uns aufeinander und prägen unsere Vielfalt im täglichen Zusammenleben mit den Kindern.

## 3. Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit

### 3.1 Pädagogische Arbeit unserer KiTa



### 3.2 Tagesablauf

- 7:00 bis 9:00 Uhr: Bringphase und Ankommen in den Gruppen mit Freispielimpulsen
- 8:15 bis 10:00 Uhr: Frühstücksbuffet im Palmencafe´
- 9:00 bis 10:00 Uhr: situationsorientierte gruppenübergreifende Angebote im Freispiel
- 10.00 Uhr: „Gong“- Signal zum Aufräumen
- 10.00 bis 10.30 Uhr: Aufräumen mit anschließender Kinderkonferenz

10.30 bis 11.00 Uhr:	gezielte Angebote durch die Fachfrauen
11.00 bis 12.00 Uhr:	Spiel auf dem Außengelände bei jedem Wetter
12.00 bis 12.15 Uhr:	Abholphase
12.15 Uhr:	Mittagessen in den jeweiligen Gruppen
13.00 bis 13.45 Uhr:	Freispiel und Angebote für Kleingruppen
13.45 bis 14.00 Uhr:	Abholphase und Bringphase
14.00 bis 15.00 Uhr:	Freispiel drinnen und auf dem Außengelände, Spaziergänge und Angebote
15.00 Uhr:	„Schnackeln“ (Nachmittagssnack)
15.45 bis 16.00 Uhr:	Abholphase

### **3.3 Eingewöhnung**

Eine gute Eingewöhnung des Kindes ist uns wichtig; sie ist ein Grundbaustein für eine vertrauensvolle und schöne KiTa-Zeit.

In enger Absprache mit den Erziehungsberechtigten des Kindes achten wir auf eine eigene und bedachtsame Eingewöhnung. Hierbei orientieren wir uns an dem „Berliner Modell“ von Herrn Kuno Keller.

Die Bezugserzieherin nimmt Kontakt in Form eines „Erstgespräches“ mit den Erziehungsberechtigten und dem Kind auf. Hierbei bekommen die Eltern erste Informationen zum KiTa-Alltag und die spezifischen Besonderheiten und Interessen des Kindes (Allergie, Schlafrituale) werden besprochen.

Zusammen mit den Erziehungsberechtigten besprechen wir die unterschiedlichen Phasen der Eingewöhnung und legen einen „Schnuppernachmittag“ und den ersten offiziellen KiTa-Tag gemeinsam fest.

### **3.4 Inklusionsgedanken**

Inklusion heißt für uns:

- Sich gegenseitig annehmen
- Einander verstehen
- Miteinander spielen
- Aufeinander achten
- Voneinander lernen
- Füreinander da sein

Gemeinsam ein verständnisvolles und tolerantes Miteinander geprägt von Wertschätzung ist das Hauptanliegen unserer Arbeit.

## **4. Unser Personal**

In unserem Team arbeiten vier Erzieherinnen, eine Ergänzungskraft, eine Berufspraktikantin und eine hauswirtschaftliche Kraft. Zwei pädagogische Fachkräfte sind feste Bezugspersonen für die Kinder in ihrer Stammgruppe. Um eine fachlich fundierte Planung und Umsetzung von individuellen, ressourcenorientierten Maßnahmen und pädagogischen Förderungen aller Kinder zu erstellen, werden in regelmäßigen Abständen Verhaltensbeobachtungen und Teamgespräche durchgeführt. Diese können sowohl in der Gesamt- oder Kleingruppe als auch in Einzelsituationen stattfinden. Auf Grundlage dieser Beobachtungen werden Förderpläne und Entwicklungsberichte / Tabellen erstellt und geführt. Unser Team nimmt in unregelmäßigen Abständen an unterschiedlichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teil.

### **4.1 Praktikanten**

Schüler/innen der weiterführenden Schulen, den Fachschulen für Sozialpädagogik und anderen berufsbildenden Schulen erhalten im Rahmen ihrer Ausbildung/ihrer „Orientierungspraktikums“ bei uns Einblicke in die Arbeit einer

Kindertageseinrichtung.

### **5. Erziehungspartnerschaft**

Eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten ist uns wichtig. Erziehungsberechtigte, Erzieher und Therapeuten treffen als Experten aus ihrer jeweiligen Perspektive heraus aufeinander, mit dem Ziel, zum Wohl des Kindes zusammen zu arbeiten.

Wichtiger Bestandteil dabei sind Entwicklungsgespräche, Beratungsgespräche, Tür – und Angelgespräche, um die Erziehungsberechtigten über den derzeitigen Entwicklungsstand, sowie dem Verlauf der stattfindenden Fördermaßnahmen regelmäßig zu informieren.

### **6. Kooperationspartner (Vernetzung)**

Um eine vielseitige Entwicklung individuell abgestimmt auf das jeweilige Kind zu gewährleisten, ist eine gute Vernetzung zwischen allen beteiligten Helfern von größter Bedeutung. Eine erfolgreich versprechende Förderung ist nur dann möglich, wenn dem Kind aufeinander abgestimmte Hilfen zur Verfügung stehen.

So finden in regelmäßigen Abständen Kontakte zu Kinderärzten, Frühförderstellen, dem Gesundheitsamt, Förderschulen, Grundschulen, logopädischen und ergotherapeutischen Praxen und Sprachheilambulanz statt.